

2. Fühlerglied dagegen ist bei beiden Formen $1,1-1,25 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist. Weitere wesentliche Merkmale, durch die sich beide Formen unterscheiden, konnten nicht gefunden werden.

Die hier gefundenen Unterschiede lassen aber den Eindruck entstehen, daß es sich um 2 Arten handle. Dem stehen aber zwei Feststellungen entgegen. Die eine ist die fast völlig Übereinstimmung im Bau der Genitalien des ♂. Die Hypophysis des rechten Paramers und der Sinneshöcker des linken zeigen zwar geringe Abweichungen, doch dürften diese kaum eine Trennung in zwei Arten rechtfertigen.

Der zweite Grund, der gegen eine Trennung in zwei Arten spricht, ist die Tatsache, daß es in Transkaspien eine Übergangsform (Abb. 1 c) gibt. Bei dieser ist das ♂ nur 4,5 mm lang. Es hat auch etwas kleinere Augen (Abb. 3 e). der Scheitel ist beim ♂ $1,7 \times$ so breit wie das Auge. Das 1. Fühlerglied ist nur $1,1 \times$ so lang wie der Scheitel breit ist. Leider liegen hier nur ♂♂ vor.

Diese Tatsachen sprechen dafür, daß es sich hier um einen Rassenkreis handelt. Bei einem solchen sind Abweichungen wie die hier aufgezeigten Unterschiede durchaus nichts Ungewöhnliches und Übergangsformen an den Berührungstellen zweier Rassen sogar die Regel. Für diesen Rassenkreis muß der ältere Name *P. fieberi* Fr.-Gssn. angewandt werden. *P. fieberi fieberi* Fr.-Gssn. bewohnt Südrußland, (Sarepta, Krim), Transkaspien und Turkestan. *P. fieberi punctipes* Reut. bewohnt Nordafrika von den Kanarischen Inseln bis Ägypten und Israel. Alle Meldungen von *Orthotylus fieberi* Fr.-Gssn. aus diesem Gebite beziehen sich auf die Subspecies *punctipes* Reut.

Da der Typus von *Orthotylus fieberi* Fr.-Gssn. verloren ging, erscheint es notwendig, hier einen Neotypus aufzustellen. Als solcher wurde ein ♂ aus Sarepta ausgewählt, das sich in der Sammlung Reuter im Zoologischen Museum Helsingfors befindet und nach der Handschrift des Fundortetiketts von Frey—Gessner stammen könnte. Es trägt die Typus-Nummer 12349.

2. *Orthotylus martini* Puton, 1887

Länglich-oval (Abb. 4 a), das ♂ etwas schlanker als das ♀. Oberseits zweifarbig. Kopf, Pronotum und Cuneus schwarzbraun bis schwarz. Scutellum und Halbddecken graugrün, nach dem Tode graugelb. Behaarung zweifach, aus anliegenden, silberweißen Schuppenhaaren und halbaufgerichteten, schwarzen Haaren bestehend. Makropter.

Kopf sehr kurz und breit (Abb. 4 c). Scheitel beim ♂ $2,25 \times$, beim ♀ $2,5 \times$ so breit wie das Auge. Die Fühlerwurzel liegt an der unteren Augenecke. Fühler hellgrün oder hellgelb, das 1. Glied schwarz (Abb. 4 a), $0,53 \times$ (♀) bis $0,6 \times$ (♂) so lang, wie der Scheitel breit ist; 2. Glied einfarbig hell, stabförmig, beim ♂ $0,9 \times$, beim ♀ $0,96 \times$ so lang wie das Pronotum breit ist und länger als das 3. und 4. zusammen.

Pronotum (Abb. 4, a+c) sehr breit und kurz, $1,43-1,48 \times$ so breit wie der Kopf, einfarbig schwarzbraun bis schwarz. Scutellum hell, graugrün, ebenso die Halbddecken mit Ausnahme des Cuneus, der schwarzbraun gefärbt ist. Membran fast schwarz, Adern graugrün bis graugelb.

Unterseite gelbgrün. Das Rostrum hat eine schwarze Spitze und erreicht die Spitze der Hinterhüften. Beine gelblich, Schenkel im Apikalteil mit feinen dunklen Punkten. Schienen mit sehr feinen, braunen Punkten, die bisweilen